

Route

Auf den Spuren der Mauren und sephardischen Juden

Teilnehmerzahl: Bis 40 Personen **Dauer:** ca. 5 Stunden

Zeit		Beschreibung	Zeit (Min.)	Bodentyp	Toiletten
Von	Bis				
0:00	0:30	Panoramablick	30	Beton Straßenpflaster	●
0:30	0:50	Aljibes Árabes	20	Fliesen	●
0:50	1:00	Calle Las Tiendas	10	Fliesen / Kopfs-teinpflaster	●
1:00	1:30	Stadtarchiv Adela Alcocer	30	Fliesen / Marmor	●
1:30	2:00	La Hoya Weg Richtung Alcazaba	30	Fliesen/ Kopfsteinp-flaster/ Marmor	●
2:00	3:15	Besichtigung der Alcazaba	75	Fliesen und Kies	●
3:15	4:00	Erfrischung in einer Teestube	45	Beton Straßenpflaster	●
4:00	4:30	Rückkehr zum Schiff (zu Fuß oder mit dem Bus)	30		●





Beschreibung der Route

Die Geschichte von Almería ist reich an Kultur, Traditionen und Vielfalt.

Almería, damals bekannt als Al-Mariyya Bayyana, war im Mittelalter (besonders ab dem 10. Jahrhundert) eine blühende Hafenstadt im maurischen Spanien. Unter maurischer Herrschaft erlebte die Stadt eine bemerkenswerte wirtschaftliche, kulturelle und militärische Entwicklung und wurde im 11. Jahrhundert zu einem der wichtigsten Handelszentren in Al-Ándalus. Dank ihrer strategischen Lage an der Mittelmeerküste war Almería der wichtigste Ausgangshafen für die Seewege, die das Mittelmeer mit Nordafrika, Ägypten und dem Nahen Osten verbanden.

Das maurische Almería war auch ein lebendiges Kulturzentrum, in dem Kunst und Wissenschaft florierten.

Die muslimische Gesellschaft koexistierte mit jüdischen und christlichen Minderheiten. Die Geschichte des jüdischen Almería ist eine der großen Leerstellen der Geschichtsforschung, da kaum Zeugnisse ihrer Existenz erhalten sind. Man kann jedoch die Orte, an denen die Juden lebten identifizieren, und sie sind heute durch Hinweisschilder ausgewiesen. "Sefarad" war der Name, den die Juden, die im Mittelalter in Spanien lebten, dem Land gaben. Sephardisch werden daher jene spanischen Juden genannt, die 1492 vertrieben wurden.

Diese Route führt hauptsächlich durch das befestigte Almería, das von Verteidigungsmauern umgeben war, sowie die Alcazaba von Almería, die über der Stadt thront. Erbaut im Jahr 955 von Abderramán III., dem ersten umayyadischen Kalifen von Córdoba, ist sie eine der größten ihrer Art auf der Iberischen Halbinsel. Die Alcazaba besteht aus zwei muslimischen und einem christlichen Bereich, der nach der Eroberung der Stadt durch die Katholischen Könige im Jahr 1489 gebaut wurde.

Die Geschichte der Mauren, Juden und Christen, die vom 10. bis 15. Jahrhundert hier zusammenlebten, werden Ihnen auf dem Rundgang nähergebracht. Dies schließt nicht nur die Bräuche und Traditionen sondern auch die Gastronomie ein. Zum Abschluss des Rundgangs können Sie einen auf die arabisch-sephardische Küche zurückgehenden Imbiss einnehmen. Zu Füßen der Alcazaba oder in einer mit Jasmin bepflanzten Gasse erwarten Sie im ältesten Stadtteil Almería zwei hübsche Teestuben.

Zwischenstopps

TETERÍA ALMEDINA

Ein schönes Teehaus mit marokkanischer und tunesischer Küche im Herzen des Almedina-Viertels, mit Tischen in einer begrünten Straße und in einem arabisch dekorierten Innenbereich.

Wichtige Informationen:

Öffnungszeiten: Dienstag – Sonntag 12:00 – 24:00 Uhr / Montag geschlossen.

Telefon: 697 93 29 11

Adresse: C/Paz 2, Almería. [Wegbeschreibung](#)
[Web](#)

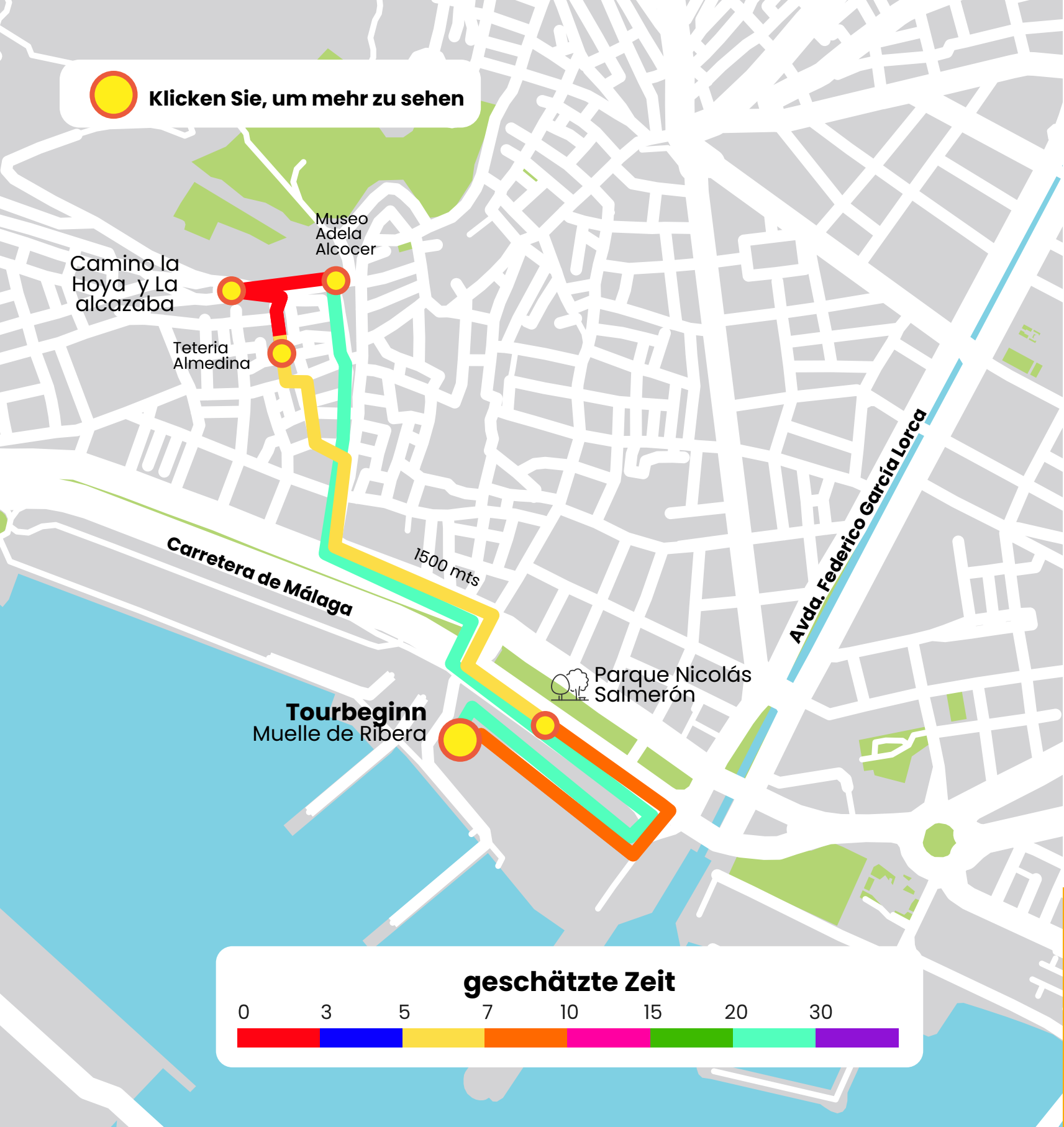
Zugang: barrierefrei

Rückkehr zum Schiff



Almería

Almería



Zeit		Beschreibung	Zeit (Min.)	Bodentyp	Toiletten
Von	Bis				
0:00	0:30	Spaziergang durch den Park	30	Beton Straßenpflaster	●
0:30	0:50	Spaziergang zum Archiv Adela Alcocer entlang der Calle Reina	20	Fliesen	●
0:50	1:20	Besuch des Archivs Adela Alcocer	30	Fliesen / Marmor	●
1:20	1:35	Spaziergang zur Alcazaba entlang der Calle Almedina	15	Fliesen/ Kopfsteinpflaster / Marmor	●
1:35	2:00	Richtung Alcazaba entlang der Calle Descanso	25	Fliesen, Kopfsteinpflaster und Kies	●
2:00	3:15	Besichtigung der Alcazaba	75	Fliesen, Kies. Wegen einer Baustelle gibt es auch unbefestigten Boden	●
3:15	4:00	Erfrischung in einer Teestube	45	Beton Straßenpflaster	●
4:00	4:30	Rückkehr zum Schiff zu Fuß	30		●



Beschreibung der Route:

Vom Schiff aus fahren wir mit dem Bus in das Herz der Stadt, vorbei am alten Fischerviertel La Chanca und der außergewöhnlichen **Kirche San Roque** mit ihrem schlanken Turm. Wir nehmen die Autobahn Richtung Murcia, von wo aus wir herrliche Panoramablicke auf die Stadt und das Meer haben. Auf der **Avenida Federico García Lorca** fahren wir bis zur **Puerta Purchena**, einem Dreh- und Angelpunkt seit der maurischen Zeit, wo uns der Bus absetzen wird. Von hier aus gehen wir zu Fuß zur **Calle Las Tiendas**. Diese Straße ist eine der typischsten aus der maurischen Epoche des 11. Jahrhunderts und ist immernoch genauso eng und verwinkelt wie zur damaligen Zeit. Die Straße Las Tiendas war im muslimischen Zeitalter der alte Weg nach Pechina, der an der **Puerta de Pechina**, dem Haupttor des 11. Jahrhunderts, endete. Diese Fußgängerstraße erhielt ihren Namen aufgrund der zahlreichen Geschäfte, die sie beherbergt. Ursprünglich war sie auch eine Handelsstraße.

Bevor wir die Calle de Las Tiendas betreten, können wir die **Aljibes Árabes** besuchen. Die auf das 11. Jahrhundert zurückgehenden Zisternen wurden von Jairán, dem ersten König der Taifa in Almería, in Auftrag gegeben. Das Hauptmaterial des dreiteiligen Wasserspeichers besteht aus Ziegelsteinen.

Von der Calle Las Tiendas biegen wir ca. 20 Meter in die Calle Arráez ein, um das Stadtarchiv **Archivo Municipal Adela Alcocer** zu besuchen, wo wir eines der ältesten Bücher der städtischen Dokumentensammlung sehen können: Das Protokollbuch der Landvermessung und Besitzverteilung von Almería aus dem Jahr 1492. Nach der Eroberung durch die Katholischen Könige wurden Landparzellen an Christen vergeben, die aus anderen Städten zugereist waren, um Almería wieder zu bevölkern. Auch sind hier die Wohnbezirke der verbliebenen Mauren, welche als Morisken bezeichnet werden, und die jüdischen Stadtviertel um die Iglesia de Santiago und Plaza Marín verzeichnet. Dies alles ist dank der Forschungen mehrerer Wissenschaftler zum Thema bekannt. Das Buch ist ein historischer Schatz der Stadt.

Von dort aus setzen wir unsere Tour zur **Alcazaba** über den Park **La Hoya** fort. In einer Schlucht liegend befindet sich der Park am Rande der historischen Stadt, zwischen dem Komplex der **Alcazaba** und dem **Cerro de San Cristóbal**. Hier haben wir einen Blick auf die Verteidigungsmauern mit den quadratischen Türmen der Mauer von Jayrán. Das dortige Stadtviertel war im Mittelalter besiedelt, wurde aber später verlassen. Die bestehende Terrassierung wurde erhalten und ihre Mauern restauriert. Das System der Kanäle und Wasserweichen, das die Bewässerung der verschiedenen Anpflanzungen auf den Terrassen erlaubte, wurde ebenfalls restauriert. Außerdem wurden zwei alte Bewässerungsbecken wieder in Betrieb genommen.

Von "der Hoya" aus ist der Endpunkt unserer Tour, die Alcazaba, nur 10 Minuten über die Calle Almanzor entfernt, eine ziemlich steile Straße, die uns zu den Toren der Festung führt – der größten ihrer Art in Spanien. Beim Näherkommen sehen wir bereits den Haupteingang, der von der Torre de los Espejos überragt wird.

Schlendern Sie durch die Gärten des ersten Bereichs und entdecken Sie archäologische Überreste wie zum Beispiel Zisternen. Genießen Sie den Blick auf die Stadt und das Meer, und lassen Sie sich von dem Klang des Wassers aus den Brunnen verzaubern. Der Weg führt weiter entlang der Mauer der Torre de la Vela, von wo aus man die Aussicht bis zum Cabo de Gata genießen kann. Im zweiten Bereich der Alcazaba können Sie die prächtige Palaststruktur und die erhaltenen archäologischen Überreste entdecken. Hier befinden sich Zisternen, Bäder und eine Mauer, die zur Privatresidenz von König Almutasim gehörte. Es bleibt genügend Zeit um auch den dritten, den christlichen Bereich zu erkunden. Er wurde nach der Eroberung der Stadt durch die Katholischen Könige gebaut. Am großen Waffenplatz befindet sich der Torre del Homenaje. Von hier hat man erneut eine hervorragende Aussicht auf die Stadt und das Meer. Besonders gut sieht man den **Fischereihafen** und das alte Stadtviertel **Pescadería-La Chanca**.

Arabisch-sefardisches Gebäck, Limonade oder Tee kann man in den Teestuben unterhalb der Alcazaba zu sich nehmen. Der Besuch einer "Tetería" ist sehr empfehlenswert.

Zwischenstopps

TETERIA BARAKA ALMEDINA

Schönes Teehaus und Restaurant am Fuße der Alcazaba mit Terrasse und Innenhof.

Wichtige Informationen:

Öffnungszeiten: Mittwoch – Donnerstag 12:00 – 22:30 Uhr / Freitag – Samstag 12:00 – 23:30 Uhr / Sonntag 12:00 – 22:00 Uhr / Montag und Dienstag geschlossen.

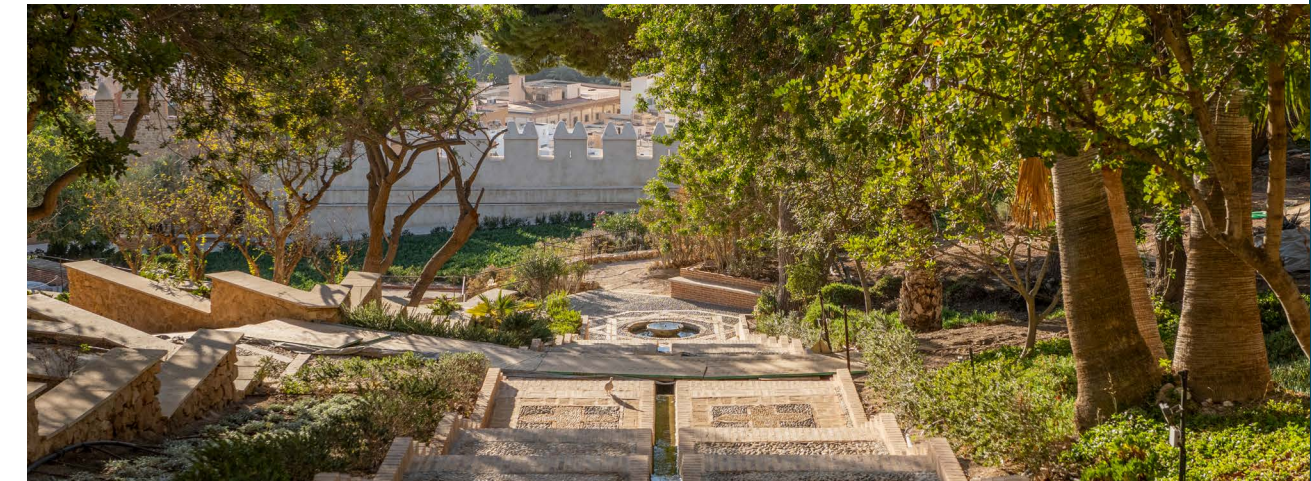
Telefon: 662 14 17 62

Adresse: C/Almanzor 27, Almería. [Wegbeschreibung](#)

[Web](#)

Hinweis: Nur Barzahlung akzeptiert.

Rückkehr zum Schiff



Almería

almería

Der letzte unentdeckte schatz



Financiado por
la Unión Europea
NextGenerationEU



Plan de Recuperación,
Transformación y Resiliencia



ALMERÍA
CIUDAD